

Antrag

der Fraktion der AfD

Sicherstellung ausreichender Schlachtkapazitäten – Norddeutsche Lösungen voranbringen

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Die Schweinehaltung in Mecklenburg-Vorpommern ist seit Jahren geprägt von sinkenden Tierbeständen. Ein wesentlicher Punkt neben Kostenbelastung, Bürokratie und Investitionsunsicherheiten ist das Fehlen von ausreichenden Schlachtkapazitäten in erreichbarer Nähe. Die heimischen Mastbetriebe geraten dadurch zunehmend unter strukturellen Druck. Dies gefährdet Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Verfügbarkeit organischer Düngemittel im Agrarsektor Mecklenburg-Vorpommerns.
2. Die Schließung des Schlachthofstandortes Perleberg führt zu einer weiteren Reduzierung der ohnehin angespannten Schlachtkapazitäten für Mastschweine in Norddeutschland. Bereits die Einstellung der Schweineschlachtung in Teterow hatte erhebliche negative Auswirkungen auf die regionalen Vermarktungsketten sowie insbesondere auf kleine und mittlere Betriebe in der Schweineproduktion in Mecklenburg-Vorpommern.
3. Mit dem Wegfall zusätzlicher Schlachtkapazitäten verlängern sich die Transportwege für Mastschweine aus Mecklenburg-Vorpommern erheblich. Dies hat sowohl wirtschaftliche Nachteile für die landwirtschaftlichen Betriebe als auch nachteilige Auswirkungen auf das Tierwohl.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. sich auf Bundesebene sowie im Rahmen von Agrarministerkonferenzen und im Bundesrat für die Schaffung und Sicherstellung ausreichender Schlachtkapazitäten in Norddeutschland einzusetzen, um eine verlässliche, tierschutzgerechte und wirtschaftlich tragfähige Schlachtung von Mastschweinen aus Mecklenburg-Vorpommern zu gewährleisten.

2. sich gegenüber der Bundesregierung dafür einzusetzen, geeignete investive Förderprogramme zur Neuansiedlung, zum Erhalt oder zur Modernisierung von Schlachtkapazitäten in Norddeutschland aufzulegen oder bestehende Programme entsprechend auszugestalten.
3. gemeinsam mit den norddeutschen Ländern sowie relevanten Akteuren entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere Erzeugern, Vermarktern und potenziellen Investoren, tragfähige Konzepte für regional ausgewogene Schlachtstrukturen zu entwickeln.
4. auf europäischer Ebene darauf hinzuwirken, dass die agrar- und wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen die Aufrechterhaltung regionaler Schlachtstrukturen nicht benachteiligen.
5. dem Agrarausschuss des Landtages über die ergriffenen Maßnahmen und Gespräche bis zum 30. Juni 2026 zu berichten.

Nikolaus Kramer und Fraktion

Begründung:

Mit der Schließung des Schlachthofes in Perleberg Anfang Dezember 2025 fallen die letzten nennenswerten Schlachtkapazitäten für Schweinehalter in Mecklenburg-Vorpommern weg. Damit bricht nach der Schließung der Schweineschlachtstrecke in Teterow im Jahr 2019 der letzte erreichbare Standort für Landwirte in Mecklenburg-Vorpommern weg. Die nächsten Schlachthöfe mit ausreichend Kapazitäten befinden sich in Kellinghusen, Weißenfels oder Rheda-Wiedenbrück. Die Transportkosten belasten damit die Bilanz dermaßen, dass die Wirtschaftlichkeit der Schweinemast nicht mehr gegeben ist. Ein weiterer Aspekt ist die deutliche Strapazierung des Tierwohls durch die langen Transportwege.

Weiterhin stellt die zunehmende Konzentration von Schlachtkapazitäten eine ernste Bedrohung des Wettbewerbes dar und könnte in Zukunft eine für die Landwirte nachteilige Monopolisierung zur Folge haben.